

Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt	
2016-2021	Nr. 28

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt der Gemeinde Jade am 12.03.2020, 18:00 Uhr im Walter-Spitta-Haus Jade, Kirchweg 5 in 26349 Jade.

Anwesend: Der Ausschussvorsitzende Ulrich van Triel sowie die Ausschussmitglieder Knut Brammer, Frerk Meinardus (für Jörg Schröder) und Finn Hanke

Bürgermeister Henning Kaars
FBL Danny Stahl (zugleich Protokollführer)
SB Hauke Peters

Herr Bendrien (ZVBN)
Herr Hagen
Herr Rahmel (Nationalparkverwaltung)
Herr Dr. Karsten Padeken (Kreislandvolk Wesermarsch)

Gäste: Udo Kraudelt sowie 25 Zuhörer

Presse: Herr Tietz (Friebo)

Nicht anwesend: Michael Rettberg

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt sowie der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende (AV) van Triel eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. AV van Triel sagte, dass zum städtebaulichen-/Erschließungsvertrag Fragen bestünden und dieser Themenbereich beim Tagesordnungspunkt 9 „Beratung und Beschlussempfehlung über die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 „Georgstraße“ sowie der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes „Georgstraße“ im nichtöffentlichen Teil behandelt werden solle. Anschließend stelle AV van Triel die Tagesordnung mit der genannten Änderung fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.02.2020

Die Niederschrift der Sitzung vom 13.02.2020 wurde einstimmig genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

BM Kaars teilte auf Nachfrage eines Anliegers mit, dass der Bauhof der Gemeinde Jade sowie der Entwässerungsverband Jade keine Bäume im Bereich der Straße „An der Wapel“ gefällt habe. Es werde geprüft, ob die Gemeinde Rastede in ihrem Gemeindegebiet im Bereich der Straße „An der Wapel“ Sägearbeiten durchgeführt habe. AV van Triel bat um Prüfung zur Feststellung des Verursachers.

4. Bericht der Verwaltung

BM Kaars berichtete folgendes:

- Am 13.03.2020 finde um 14:00 Uhr die jährliche Brennholzversteigerung auf dem Bauhofsgelände der Gemeinde Jade statt.
- Die Arbeiten zur Reaktivierung des Bahnhaltepunktes Jaderberg würden entsprechend des neuen Zeitplanes hergestellt. Es sei im April 2020 mit einer technischen Inbetriebnahme zu rechnen.
- Es seien Gespräche mit einem örtlichen Unternehmen geführt worden, welches E-Fahrräder sowie eventuell einen Shuttle-Bus im Bereich des zukünftigen Bahnhaltepunktes zur Verfügung stellen möchte.

5. Sachstandsbericht und Beratung über das Thema Mobilität in der Gemeinde Jade - Vorstellung von Fördermöglichkeiten zu den Themen Bürgerbus und elektronom fahrender Shuttlebus in Jaderberg

Herr Bendrien vom Zweckverband Bremen / Niedersachsen (ZVBN) stellte die anliegende Präsentation (**Anlage 1**) vor.

AV van Triel merkte an, dass bei der Umfrage im Rahmen der Erstellung des Leitbildes für die Gemeinde Jade ein sehr schlechtes Ergebnis zum vorhandenen ÖPNV-Verkehr erzielt worden sei und daher Handlungsbedarf bestünde.

AV van Triel unterbrach die Sitzung für Fragen seitens der anwesenden Anliegerinnen und Anlieger.

Auf Nachfrage einer Anliegerin teilte Herr Bendrien mit, dass ein Rufbus, also ohne festen Fahrplan, teurer sei und es kein öffentlich sichtbarer ÖPNV-Verkehr sei, was von Nachteil wäre. Weiter teilte Herr Bendrien auf Nachfrage mit, dass derzeit wenig Nachfrage zu einer Busverbindung in die Kreisstadt Brake bestünde.

AV van Triel merkte an, dass eventuell Vernetzungspunkte bei der Anschaffung eines Bürgerbusses mit den Gemeinden Stadland und Ovelgönne, welche bereits einen solchen Bus hätten, hergestellt werden könnten, um eine Verbindung in Richtung Brake zu erhalten. BM Kaars sagte, dass ein seinerzeit vorhandener Rufbus im Landkreis Wesermarsch nicht ausreichend genutzt worden sei.

AV van Triel beendete die Sitzungsunterbrechung.

Herr Hagen teilte mit, dass er Anwohner der Gemeinde Jade sei und sich mit autonom fahrenden Bussen beschäftige. Anschließend stellte er die anliegende Präsentation (**Anlage 2**) vor.

Auf Nachfrage von Herrn Brammer sagte Herr Hagen, dass der bis zum 27.03.2020 zu stellende Förderantrag seitens der EurA AG erstellt werden könne. Die Kosten für die Antragstellung betragen 3.500,- Euro exkl. Mehrwertsteuer. Die Projektbegleitung werde für die Gemeinde Jade rd. 5.000,- Euro bis 10.000,- Euro kosten. Die Infrastruktur werde über Fördermittel gezahlt werden.

Weiter teilte Herr Hagen auf Nachfrage von AV van Triel mit, dass der Projektzeitraum bis

2023 sei.

AV van Triel unterbrach die Sitzung.

Herr Hagen sagte auf Nachfrage einer Anliegerin, dass sich die angedachte Streckenführung mit der Streckenführung des Linienbusses 340 überschneide, jedoch andere Fahrzeiten gewählt würden. AV van Triel merkte an, dass der Bereich des Brandt's Weges entwickelt werde und eine solche Lösung optimal sei.

AV van Triel beendete die Sitzungsunterbrechung.

BM Kaars wies darauf hin, dass die entstehenden Kosten bisher nicht bekannt gewesen und daher nicht im Haushalt veranschlagt worden seien.

AV van Triel teilte mit, dass dies mit dem derzeit in Aufstellung befindlichen Haushaltsnachtrages bereinigt werden könne und daher im nächsten Wirtschafts- und Finanzausschuss behandelt werden solle.

Herr Hagen sagte auf Nachfrage von Herrn Hanke, dass auch nach einer Förderzusage keine Pflicht zur Umsetzung bestünde.

Weiter teilte Herr Hagen mit, dass der EurA AG die drei Tage nach der Ratssitzung am 24.03.2020 zur Antragstellung ausreichen würden.

BM Kaars machte nochmals deutlich, dass die erforderlichen Haushaltsmittel nicht vorhanden seien.

Die Ausschussmitglieder waren sich einig, den Antrag in die nächste Fachausschusssitzung für Wirtschaft und Finanzen zu verweisen.

6. Vorstellung zum Thema „Biosphärenreservat“ durch die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer sowie dem Kreislandvolk Wesermarsch

Herr Rahmel stellte die anliegende Präsentation vor (**Anlage 3**).

Anschließend teilte Herr Dr. Padeken mit, dass das Kreislandvolk Wesermarsch nicht gegen eine Auszeichnung oder freiwillig umzusetzende Maßnahmen sei. Es bestünden nur Bedenken bei der Ausweisung des Gebietes, da zukünftig eventuelle Auflagen an die Landwirte gerichtet würden, so dass die Landwirtschaft beeinträchtigt werde. Die Bruttowertschöpfung in Jade betrage ca. 4.000,- Euro pro ha, bei extensiv genutzte Flächen mit Milchviehhaltung ca. 2.000,- Euro pro ha und 1.000,- Euro bei extensiv genutzte Flächen ohne Milchviehhaltung. Das Kreislandvolk sehe durch die Ausweisung des Gebietes als Biosphärenreservat sehr wenig nutzen, aber ein großes Risiko, dass die Wertschöpfung stark sinken werde.

Herr Rahmel teilte mit, dass die überwiegenden Bereiche bereits als schutzwürdige Bereiche ausgewiesen seien. In solchen Gebieten würden beispielsweise Insektenschutzmaßnahmen gefördert werden.

BM Kaars sagte, dass die Bedenken der Landwirte nachvollzogen werden könnten, da ein gewisser Vertrauensverlust aufgrund der Vergangenheit bestünde.

Herr Brammer merkte an, dass die Ausweisung der Flächen als Biosphärenreservat eine Sache des Vertrauens sei. Wenn die EU den Bereich als Biosphärenreservat ausweisen möchte, werde sie dies mittelfristig durchführen, auch wenn die Gemeinden dem nicht zustimmen würden.

Herr Rahmel sagte, dass keine negativen Beispiele aus anderen Landkreisen bekannt seien, bei denen Landwirte nachträglich negative Auflagen erhalten hätten.

Herr Hanke begrüßte, dass beide Seiten sich zu dem Thema Biosphärenreservat geäußert hätten, er jedoch bisher eine ablehnende Haltung zur Ausweisung eines solchen Gebietes habe. Herr Meinardus unterstütze dies.

AV van Triel sagte, dass der zu schließende Vertrag mit der Nationalparkverwaltung niedersächsisches Wattenmeer eine Ausstiegsklausel enthalten werde und daher keine Risiken bestünden. Eine solche Ausweisung können Vorteile für den Tourismus haben.

AV van Triel unterbrach die Sitzung.

Seitens einer Anliegerin wurde mitgeteilt, dass die Wertschöpfung sehr gut in dieser Region und daher keine Ausweisung notwendig sei.

Herr Rahmel sagte auf Nachfrage der Anliegerin, dass der Vertrag einseitig gekündigt werden könne. Weiter sagte Herr Rahmel auf Nachfrage, dass verschiedene Fördermittel nach Projekten verteilt würden, Gebiete in Biosphärenreservate jedoch eine bessere Bewertung erhielten.

Die Anliegerin bemängelte, dass bei der Ausweisung des FFH-Gebietes zunächst auch gesagt worden sei, dass keine neuen Auflagen für die Landwirte entstünden. Inzwischen seien jedoch neue Auflagen erteilt worden.

Weiter zitierte eine Anliegerin Herrn Minister Olaf Lies, der mitteilte, dass die Biosphärenreservate eine große Chance für industriell- und städtisch geprägten Landschaften seien. Die Gemeinde Jade sei weder industriell noch städtisch geprägt.

BM Kaars merkte an, dass der Rat der Gemeinde Jade bis zur Sommerpause eine Entscheidung zum Beitritt eines Biosphärenreservates treffen müsse.

AV van Triel beendete die Sitzungsunterbrechung.

7. Vorstellung des Straßensanierungsprogrammes für die Gemeinde Jade

SB Peters stellte die anliegende Präsentation vor (**Anlage 4**). Weiter sagte SB Peters, dass die Bewertung der Straßenschäden jährlich erfolgen müsse, um eine aktualisierte Rangfolge der zu sanierenden Straßen erstellen zu können.

Auf die Nachfrage von AV van Triel, ob Gespräche mit der Stadt Varel stattgefunden hätten, teilte SB Peters mit, dass eine Firma in der Gemeinde Jade die Oberschicht eine Teststrecke gefräst habe, um eine mögliche Sanierungsmöglichkeit zu zeigen. An diesem Termin hätten auch Vertreter der Stadt Varel teilgenommen.

BM Kaars ergänzte, dass solch gefräste Wege jedoch nicht optimal für Fahrradfahrer seien.

8. Beratung und Beschlussempfehlung über das weitere Vorgehen bezüglich der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes – Teilfläche 2 „Windpark jaderaußendeich“ sowie dem Bebauungsplan Nr. 56 „Windpark Jaderaußendeich“

AV van Triel teilte mit, dass er Kontakt zu den Herstellern von vertikal drehenden Windkraftanlagen gehabt habe, diese jedoch nicht so kurzfristig zur heutigen Sitzung erscheinen konnten, um dieses Thema vorstellen zu können.

Auf die Vorstellung der Umfrageergebnisse bezüglich eventueller gesundheitlicher

Beschwerden aufgrund des bestehenden Windparks, lies Herr Brammer die anliegende Erklärung der CDU-Fraktion (**Anlage 5**) vor.

Herr Hanke sagte, dass niemand die Berechtigung habe, Menschen zu quälen, dies geschehe jedoch nicht durch Windkraftanlagen. Wenn Bauplätze im Bereich der Ortschaft vorhanden sein würden, wäre er weiterhin bereit, dort ein Einfamilienhaus, trotz des Windparks Bollenhagen, zu errichten.

Des Weiteren sei seitens der Energiegenossenschaft die zu zahlende Gewerbesteuer für 2019 in der Arbeitskreissitzung mitgeteilt worden. Die Gemeinde Jade könne die nicht unerheblichen Gewerbesteuerzahlung aufgrund der Haushaltslage gebrauchen.

AV van Triel stellte in Frage, ob eine Abstimmung zu dem Tagesordnungspunkt erfolgen solle, da das Thema vertikal drehende Windkraftanlagen nicht kurzfristig vorgestellt werden könne.

Die überwiegende Mehrzahl der Ausschussmitglieder bat trotzdem um Abstimmung.

Herr Brammer sagte, dass vertikal drehende Windkraftanlagen derzeit eine Höhe von 100 m hätten und diese sehr wenige Geräusche entwickeln würden. Es solle die Möglichkeit zur Vorstellung solcher Windkraftanlagen genutzt werden, bevor ein Beschluss gefasst werde.

Ein Anlieger meldete sich zu Wort und teilte mit, dass die jeweiligen Landwirte nicht mit der Errichtung von vertikal drehenden Anlagen einverstanden seien, da dadurch mehr als die derzeit „herkömmlichen“ geplant Windkraftanlagen, errichtet werden würden.

AV van Triel formulierte den unten stehenden Beschlussvorschlag und bat um eventuelle Korrektur bis zur Ratssitzung am 24.03.2020.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Rat der Gemeinde mit 3 Ja- und 1 Nein-Stimme, den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 56 „Windpark Jaderaußendeich“ nördlich, entsprechend des Geltungsbereiches der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes – Teilfläche 2 „Windpark Jaderaußendeich“, zur Ausweisung von insgesamt vier Windkraftstandorten, zu erweitern (Aufstellungsbeschluss).

Anmerkung des Protokollführers:

Für den nördlichen Bereich sollte ein separater Bebauungsplan aufgestellt werden, um die Bauleitplanverfahren unabhängig voneinander durchführen zu können. Des Weiteren sollte ein Aufstellungsbeschluss (Bebauungsplan) für die südliche Fläche, die in der Änderungsfläche des Flächennutzungsplanes enthalten sei, jedoch von keinem Investor geplant wird, gefasst werden, um dort entsprechende bauleitplanerische Regelungen treffen zu können.

9. Beratung und Beschlussempfehlung über die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 „Georgstraße“ sowie der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes „Georgstraße“

a) Abschluss eines städtebaulichen- / Erschließungsvertrages (verschoben in den nichtöffentlichen Teil)

b) Auslegungsbeschluss für die öffentliche Auslegung

Auf Nachfrage von AV van Triel teilte BM Kaars mit, dass die Erschließungsstraße nicht an die nördliche Grenze geplant worden sei, um die dortigen Anlieger zu schonen.

FBL Stahl ergänzte, dass die Bauleitplanunterlagen entsprechend geändert würden, wenn dem Antrag des Anliegers bezüglich der Herstellung einer rechtlichen Erschließung

entsprochen werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Rat der Gemeinde einstimmig,

- a) *Beratung im nichtöffentlichen Teil*
- b) die während der frühzeitigen Auslegung eingegangenen Anregungen und Bedenken wie vorgeschlagen zu behandeln und
- c) die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 „Georgstraße“ sowie die 7. Änderung des Flächennutzungsplanes „Georgstraße“ gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen (Auslegungsbeschluss) sowie die Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen, sobald der städtebauliche- / Erschließungsvertrag von beiden Vertragsparteien unterschrieben und rechtskräftig vorliegt.

10. Beratung und Beschlussempfehlung über die Vergabe eines Straßennamens für die Zuwegung zum Campingplatz Sehestedt

BM Kaars teilte mit, dass zu den Straßennamenvorschlägen aus der Beschlussvorlage noch seitens von Bürgern folgende Vorschläge eingereicht worden seien:

- In´ t Kleihörn
- To´ n Moordiek

Herr Hanke sagte, dass der Vorschlag „Vör´ n Diek“, die Lage der Zufahrtsstraße sowie die hier gesprochene Sprache enthalte und daher genommen werden solle.

Herr Brammer merkte an, dass er allen Namensvorschlägen, bis auf „Sehestedter Promenade“ zustimmen könne.

FBL Stahl sagte auf Nachfrage von AV van Triel, dass das Domänenamt auf die Benennung der Zufahrtsstraße hingewiesen wurde und diese keine Einwände hätten.

Herr von Lemm teilte mit, dass die Bezeichnung „Zum schwimmenden Moor“ verwirrend sein könne, da sich das schwimmende Moor nicht an der Zufahrtstraße befinde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Rat der Gemeinde einstimmig, die Zuwegung zum Campingplatz in Sehestedt in „Vör´ n Diek“ zu benennen.

11. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Fragen gestellt worden.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:00 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Protokollführer

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Vorstehende Niederschrift wurde in der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt am _____ genehmigt.

Fassung der Niederschrift VOR der Genehmigung durch den Fachausschuss!